

Zu kunfts szena rien



Die Welt im
Jahr 2050



Inhalt

Inhalt	Seite 03
Einführung und Voraussetzungen	Seite 04
Vorgehensweise	Seite 06
Beschreibung der Zukunftsszenarien.....	Seite 08
Bilder der Zukunftsszenarien	Seite 13

Impressum

Bei Verwendung und Weiterverbreitung der Materialien sollte der Urheber wie folgt benannt werden:



Dieses Werk wurde erstellt von [Arbeit und Leben](#) und ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#).

Die Materialien wurden im Rahmen der Arbeit der Fachgruppe Medien: Mitwirkungspotenziale und Handlungsoptionen in der digitalen Welt im Kinder- und Jugendplan des Bundes beim Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben erstellt.

Autor:innen:

Robin Hyde, Johannes Kemnitz

Herausgeberin:

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V.
Robertstraße 5a
42107 Wuppertal

Telefon: 0202 97404-0

Fax: 0202 97 404-20

E-Mail: bildung@arbeitundleben.de

Web: www.arbeitundleben.de

Lektorat:

Carina Schönberger

Grafik und Layout:

Gregor Müller (gregormueller.net)

Sprecher:innen:

Ulrike Irrgang, Marie Baumann (mit freundlicher Unterstützung von [Radio F.R.E.I.](#))

Die Fachgruppe möchte sich bei Prof. Dr. Jiré Emine Gözen und Dr. Michel Raab sowie Pauline Schottmann und Carolin Pfeifer für die kritische Unterstützung bei der Erstellung der Materialien bedanken.

2022

Einführung

Zukunftsszenarien im Jahr 2050



Beschreibung

Die Methode ZUKUNFTSSZENARIEN gibt Jugendlichen eine Möglichkeit ins Jahr 2050 zu blicken. Vorgestellt werden fünf sehr unterschiedliche Zukunftsversionen, die stark vereinfacht einen Blick auf Gesellschaft, Technologie, Umwelt, menschliches Zusammenleben, Politik, etc. werfen. Teilnehmende bekommen diese Szenarien nacheinander als Audiopodcasts vorgespielt und können sich anschließend dazu positionieren. Durch gezielte Nachfragen werden die Teilnehmenden animiert sich in die Szenarien hineinzusetzen, unterstützt wird die Methode durch Bilder, die die Teilnehmenden dem jeweiligen Szenario zuordnen können.

Ziel

Ziel der Methode ist es, mit Jugendlichen einen Blick in eine mittelfristige Zukunft zu werfen, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Befürchtungen zu erfragen und ausgehend von der Frage „In welcher Zukunft willst du leben?“ einen Prozess der Beteiligung mit Politischer Jugendbildung anzustoßen.

Dauer:

ca. 100 Minuten

Räumliche Voraussetzung:

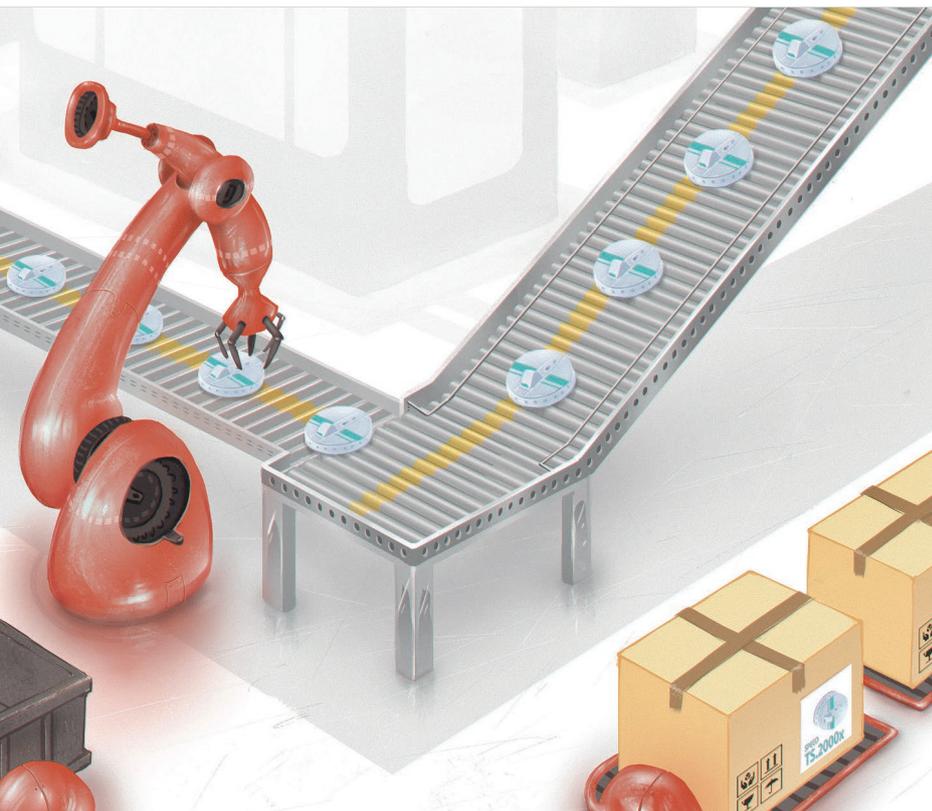
Stuhlkreis, drei Pinnwände
(beidseitig benutzbar)

Teilnehmendenzahl:

zwischen 15 und 25 Teilnehmenden (TN)

Vorbereitungsaufwand:

mittel



Benötigte Materialien

- 5 Audiodateien
- Abspielgerät für Audiodateien (Bluetooth Speaker, Laptop mit Lautsprecherboxen, etc.)

Audiodatei zum runterladen:
<https://2050.politische-jugend-bildung.blog>

- 3 Pinnwände
- 25 Symbolbilder
- Stecknadeln (ca. 50 Stück)
- Zitate, ausgedruckt
- Beamer, Laptop (optional)

Ablauf der Methode in der Übersicht

	Was	Zeit
1.	Vorbereitung des Raums & Ankommen	20 Minuten
2.	Begrüßung & Verlesung Einleitungstext	10 Minuten
3.	Diskussion der fünf Szenarien <ul style="list-style-type: none"> • Abspielen des ersten Podcasts • Offene Diskussion zu dem Podcast • Passende Bilder zu dem Podcast diskutieren & an Pinnwand pinnen • Wiederholung des Vorgangs für die vier weiteren Szenarien 	15 Minuten je Szenario
4.	Pause & Umräumen: Pinnwände werden in Raummitte positioniert	5 Minuten
5.	Abschlussdiskussion	10-15 Minuten

Vorgehensweise

1. Vorbereitung des Raums & Ankommen

Bevor die Teilnehmenden eintreffen, wird der Stuhlkreis aufgebaut und auf oder unter jeden Stuhl ein Beispielbild gelegt. Die Bilder müssen nicht verdeckt sein. Teilnehmende dürfen die Bilder auch untereinander tauschen, aber jede:r sollte eins zu Beginn der Methode haben. Die Pinnwände wie auf den beiliegenden Beispielbildern vorbereiten, aber so im Raum positionieren, dass die TN sie idealerweise noch nicht einsehen können.

2. Begrüßung & Verlesung Einleitungstext

Nach der Begrüßung liest die Moderation folgenden Text langsam und in moderater Laustärke vor:

„Wir begeben uns heute auf eine Zeitreise ins Jahr 2050 und nicht nur das: Wir wollen uns auch fünf verschiedene Versionen der Zukunft anhören. Dazu werden wir nun gleich die Stimmen aus der Zukunft hören, die ihre jeweilige Welt beschreiben. Bitte hört euch die Podcasts in Ruhe an, nach jeder Runde werden wir gemeinsam über das Gehörte sprechen.“

3. Diskussion der fünf Szenarien

Die Moderation spielt den ersten Podcast ab. (ca. 5 min)
Danach stellt sie an die Gruppe offene Fragen. Bspw. (ca. 7-10 Min):

- *„Wie hat sich diese Zukunft für euch angefühlt?“*
- *„Würdet ihr gerne in so einer Zukunft leben?“*
- *„Welches Detail hat euch gefallen / Welches nicht?“*

Teilnehmende mit besonders starken Meinungen oder Teilnehmende die geschwiegen haben können auch direkt angesprochen werden.

- *„XY, was hast du empfunden als du das gehört hast?“*
- *„Hat es dir Angst gemacht?“ „Klingt das für dich nach einer guten Zukunft?“*

Anschließend sagt die Moderation:

- *„Auf euren Plätzen befanden sich Bilder. Hat jemand ein Bild welches zu diesem Szenario passt?“*
- *„Warum passt das für dich?“*

Die Bilder werden ohne weitere Kommentierung an die Pinnwände gepinnt. Dieser Vorgang wird für alle fünf Szenarien wiederholt. Die Szenarien und ihre Diskussion sollten insgesamt 75-80 Minuten dauern.

4. Pause & Umräumen

Anschließend ist eine kurze Pause sinnvoll (5 min)

In der Pause wird der Raum umgeräumt. Die Pinnwände wandern in die Mitte des Raums. Je nach Raumgröße muss ggf. der Stuhlkreis aufgelöst werden.

5. Abschlussdiskussion

Nun kommt die Abschlussdiskussionsrunde (10-15 min)

Die Moderation:

- *„Welches Szenario hat euch am besten gefallen?“*
- *„Welches Szenario hat euch nicht gut gefallen / Angst gemacht?“*
- *„Ich welcher der Zukunftswelten würdet ihr gerne leben wollen?“*
- *„Schienen euch die Zukunftswelten realistisch?“*
- *„Was glaubt ihr, wie wird die Zukunft aussehen?“*
- *„Was können wir tun, damit die gruseligen Szenarien nicht Realität werden?“*
- *„Was können wir für die positiven Szenarien tun?“*

Diese Fragen können auch mit einem Standogramm verbunden werden. So kann die erste Aufgabe lauten:

„Stellt euch vor die Pinnwand, wo das Szenario aufgeführt wird, in dem ihr gerne leben wollt.“

Anschlussfrage:

„XY, warum hast du dir dieses Szenario ausgesucht?“

„Und nun stellt euch mal vor die Pinnwand mit dem Szenario, welches ihr selbst für das wahrscheinlichste haltet.“

Anschlussfrage:

„XY, warum hast du dir dieses Szenario ausgesucht?“

Abschließend kann noch eine kurze Evaluationsrunde angeschlossen werden oder der Übergang zu einer anschließenden Methode (bspw. einer Zukunftswerkstatt) gestaltet werden.

Beschreibung der Zukunftsszenarien

Abwärts / Zusammenbruch

Im Jahr 2050 herrscht Bürgerkrieg. Die Konflikte von Technologieanhänger:innen und Back-To-Nature-Bewegung haben sich in den 2030er-Jahren enorm zugespitzt. 2042 wurde Greenpeace in Greenwars umbenannt und die Kirche der Wiederverweckung von Steve Jobs gegründet. Nicht nur die Bevölkerung, auch Verwaltung, Polizei und Militär waren derart gespalten, dass die Konflikte irgendwann nur noch durch Waffengewalt bearbeitet werden konnten. Seitdem kämpfen verschiedene Fraktionen gegeneinander, täglich sterben dadurch Menschen. Der Staat, der das öffentliche Leben regelte, existiert nicht mehr.

Der Klimawandel wurde von der Politik missachtet sowie die Menschen, die sich dafür einsetzten. Die Regierung war nur auf die Wirtschaft und die damit verbundenen Hürden fokussiert. Was dazu führte, dass der Klimawandel nicht mehr zu stoppen war. Sämtliche hochgesteckten Klimaziele wurden verfehlt und die Klimakatastrophe somit unausweichlich. Durch den Zusammenbruch von Ökosystemen und dem erhöhten Meeresspiegel, kam es zu einer großen Klimafluchtbewegung. Viele Länder in Afrika, aber auch Länder auf anderen Kontinenten wurden durch tödliche Hitzewellen, UV-Strahlung und Wasserknappheit unbewohnbar. Die Niederlande verschwanden im Ozean, die Deiche an der Nordsee waren nutzlos; Inselstaaten versanken im Wasser.

Einige Menschen wollten die Heimatlosen empfangen, jedoch kam es in den Jahren zuvor schon zu einem immer stärker werdenden Rassismus. Die Menschen hatten Angst: „Es ist ja nicht genug für alle da“ behaupteten sie. Es entstand ein Kampf ums Überleben, den die Menschen aus dem globalen Norden noch nicht kannten. Zwar waren ihre Vorfahren für diese Entwicklung verantwortlich, aber auch sie konnten mit den Konsequenzen nicht umgehen. Selbst die privilegiertesten Menschen sind nun auch durch die Folgen des jahrelangen Raubbaus an der Umwelt eingeschränkt.

Das Leben außerhalb von luftgefilterten Räumen ist gesundheitsschädlich. Durch die Schadstoffe in der Luft kann man nur noch mit einer Filtermaske nach draußen. Zudem ist die UV-Strahlung so hoch, dass sich die Menschen nur für kurze Zeit in der Sonne aufhalten können. Immer mehr Menschen erkranken

an Krebs und sterben früh. Der Großteil von Deutschland ist nun in Distrikte unterteilt, kleinere und größere Gated Communities. Gesetze, über die Grenzen der kleinen Gemeinschaften hinaus, haben keine Geltung mehr, da jede Fraktion nur noch für das eigene Überleben kämpft.

Die Gated Communities und Distrikte unterscheiden sich größtenteils in der politischen Grundausrichtung und in den Sicherheitsaspekten. Die allgemeine Sicherheit wird zu einem immer größeren Privileg. Die wohlhabenden Menschen befinden sich im Zentrum stark bewachter Städte. Je weiter man sich aus den Stadtzentren entfernt, desto mehr Elend und Gewalt tritt zum Vorschein. Ein sozialer Aufstieg ist nicht mehr möglich, da die Distrikte mit ihrer jeweiligen Währung aufgebaut wurden, um eine zentral gesteuerte Ordnung zu errichten.

Jedoch etablieren sich schnell neue Währungsarten, da es immer mehr zu Rohstoffknappheit kommt und somit andere Ressourcen mehr gefragt sind. Dabei ist klar, dass seltene Metalle für die Technik eine der wertvollsten Währungen überhaupt sind.



Aufwärts / Erfolg

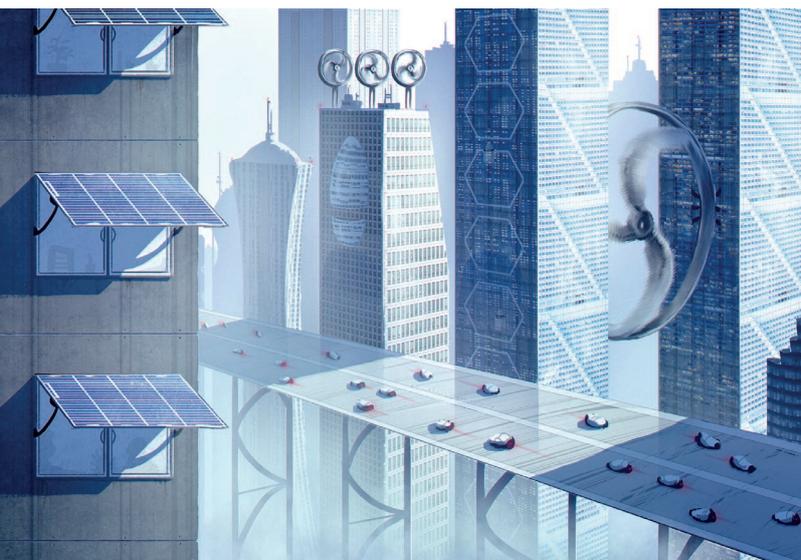
Die Menschheit hat es geschafft. Nachdem am Anfang des 21. Jahrhunderts die Zukunftsprognosen nicht so rosig aussahen, ist es der Menschheit durch eine Reihe von Erfindungen und der nächsten technologischen Revolutionen gelungen, den drohenden Kollaps des Weltklimas aufzuhalten. Wichtigstes Werkzeug im Kampf gegen den weltweiten Temperaturanstieg wurde das sogenannte Climateengineer. So wurde beispielsweise Schwefeldioxid in die Stratosphäre gebracht, um die Sonnenstrahlen zu blocken und damit einen weiteren Temperaturanstieg zu verhindern. Durch zahlreiche neue chemische Entdeckungen, die durch Flugzeuge im Himmel versprüht werden, können zumindest die heftigsten Wetterphänomene wie Taifune und Wirbelstürme etwas abgemildert werden. Der Klimawandel konnte zwar nicht aufgehalten, aber immerhin entschärft werden. Die Menschheit hat im Jahr 2050 die traditionelle Landwirtschaft fast komplett eingestellt. Bei über 9 Milliarden Menschen ist das auch gar nicht mehr anders

der Gegenwart zu bewältigen. Doch der Preis ist hoch. Der Konsumbedarf der Menschheit lässt immer mehr Rohstoffe knapp werden. Obwohl sich die Gesellschaft vom Erdöl unabhängiger gemacht hat, werden andere Rohstoffe wie zum Beispiel Silizium für die Computerchipproduktion oder Sand für Beton immer seltener.

Wer über Geld verfügt, kann sich zahlreiche Freizeitaktivitäten leisten. Menschen mit weniger Geld können auch am öffentlichen Leben teilnehmen bezahlen dies jedoch mit ihren persönlichen Daten. Kultureinrichtungen wie Theater und Museen sind eine Seltenheit geworden. Sie werden mittlerweile meist über Sponsoring aus der Wirtschaft finanziert, verbunden mit der zugehörigen Werbung. Nationalstaaten gibt es nur noch wenige auf der Welt. Alle dürfen überall hinreisen und durch ressourcenschonende Fortbewegungs-Möglichkeiten ist die Menschheit sehr mobil geworden.

Die eigentliche Macht liegt 2050 in der Hand von globalen Konzernen. An deren Interessen orientiert sich Politik und Gesetzgebung, was die Bevölkerung aber wenig stört, weil die Menschen 2050 vor allem eines sind: Konsument*innen. Führend sind hier die Unternehmen, die die künstlichen Intelligenzen entwickeln und vermarkten. Die K.I.s übernehmen immer mehr Aufgaben des alltäglichen Lebens. Sie überwachen die Lebensmittelversorgung, führen Rechtsstreitigkeiten vor Gericht aus und schaffen Kunst und Kultur.

Politik dient insbesondere dazu Verwaltungsaufgaben zu diskutieren. Algorithmen unterstützen die großen Digitalkonzerne dabei wichtige Entscheidungen zu treffen. Diese werden dann in den Aufsichtsratssitzungen der Konzerne beschlossen und durch die technischen Systeme direkt umgesetzt. Die Beteiligung des Großteils der Menschheit an diesem Prozess erfolgt oftmals durch Marktforschung oder Werbeanalysen.



möglich. Nur noch die Reichen können sich biologisches Essen erlauben. Alle anderen essen nahrhafte Lebensmittel aus chemischen Fabriken.

Medizinische Fortschritte haben dazu geführt, dass die Lebenserwartung gestiegen ist und zahlreiche Krankheiten nun erfolgreich behandelt werden können. Vorangetrieben durch internationale Organisationen wie die UNO konnte ein Großteil der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden. Möglich gemacht haben das vor allem zahlreiche Erfindungen in den 2030er und 2040er Jahren. Dieser Technologieschub hat der Menschheit mehr Zeit gewährt, um die Herausforderungen

Vorwärts / Versagen / Technologische und klimatische Veränderung

Der Klimawandel hat sich noch einmal deutlich beschleunigt. Das Ziel, die Erderwärmung auf 2° Celsius zu beschränken, wurde deutlich verfehlt. Der Temperaturanstieg hat das Leben auf dem Planeten sehr stark verändert. Klimakatastrophen wie Tsunamis, extreme Dürre aber auch Hochwasser haben stark zugenommen. Doch es gibt auch andere Phänomene: Alle paar Jahre kommt es in Mitteleuropa zu extremen Kältewellen, die zahlreiche Todesopfer fordern. Das Wetter wird immer schwerer vorhersehbar, was eine besondere Herausforderung für die Landwirtschaft ist. Durch neue Technologie ist es jedoch möglich, auf einer immer kleiner werdenden Fläche immer mehr Nahrungsmittel anzubauen. Genverändertes Gemüse und genveränderte Nutztiere werden in riesigen unterirdischen Katakomben herangezogen und stillen den Hunger einer immer größer werdenden Weltbevölkerung. Im Jahr 2050 leben 9 Milliarden Menschen auf der Erde. Viele von ihnen in bitterer Armut und ständig auf der Flucht vor dem steigenden Meeresspiegel und den extremen Wetterumschwüngen.



Kanada und die skandinavischen Staaten haben mit einer harten Abschottungspolitik reagiert und die Grenzen geschlossen. Fast täglich sterben Menschen in der Nord- oder Ostsee, um nach Schweden oder Norwegen zu gelangen. Die Grenzen sind geschlossen und werden mit Waffengewalt gegen Klimaflüchtlinge verteidigt. Dabei kommen vor allem vollautomatisierte Waffensysteme zum Einsatz, die ihre Tötungsbefehle auf Basis von Gesichtserkennung und Algorithmen ausführen. Eine Zivilgesellschaft, die das kritisiert, gibt es nicht mehr. Genauso wenig wie demokratisch gewählte Politiker:innen.

Das Leben aller wird durch künstliche Intelligenzen überwacht und gesteuert. Die künstlichen Intelligenzen sind überall. Zuhause, in den Betrieben, in der Schule, auf öffentlichen Plätzen. Die künstlichen Intelligenzen entscheiden, wann der Schadstoffgehalt in der Luft so niedrig ist, dass die Fenster geöffnet werden können und welchen Beruf ein Mensch ergreifen soll, um möglichst effizient zu sein. Sie legen fest, welche Lebensmittel in welches Stadtviertel geliefert werden und wer Anspruch auf welchen Urlaub hat. Auch die Frage, wer wie viele Kinder haben darf, wird durch die künstlichen Intelligenzen gesteuert. Die meisten Menschen in Kanada und den skandinavischen Staaten haben 2050 im Vergleich zur restlichen Weltbevölkerung einen akzeptablen Lebensstandard mit genügend Essen und wetterfesten Wohnungen. Doch findet ihr Leben vor allem virtuell statt. Körperliche Arbeiten werden fast ausschließlich von Maschinen übernommen und die wenigen Fabriken, die noch Menschen benötigen, liegen in anderen Teilen der Welt. Was selbst die meisten Menschen auch in Mitteleuropa und Nordamerika nicht wissen: Für die reichsten Menschen auf der Welt hat sich das Leben nicht verändert. Sie haben in abgelegenen Gebieten Biodomes erschaffen in denen sie in einer von Maschinen gepflegten, nahezu paradiesischen Umwelt ein sorgenfreies Leben führen können. Vor allem die Bio-Erdbeeren die auf Spitzbergen, ganz im Norden Norwegens angebaut werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Rückwärts / Seitwärts / De-Globalisierung / Das Ende der Globalisierung

Das Planetenwirtschaften hat ein Ende. Es kommt zu einer weltweiten Reform. Seit dem 18. Jahrhundert gab es den modernen Kapitalismus, jedoch musste sich nach all dieser Zeit unbedingt etwas ändern. Wachstum ist nun mal nicht unendlich, es wurde ein jahrelanger Raubbau an unserem Planeten betrieben. Die Menschen haben es geschafft, die Globalisierung zu entschleunigen und mit der De-Globalisierung zu beginnen. Nur noch die wichtigsten Güter werden verschifft oder per Flugzeug transportiert.

Die Wirtschaft im globalen Süden kann sich ebenfalls langsam aufbauen, da durch die neue Lebensweise im globale Norden nicht mehr im absoluten Überfluss gelebt wird. Die Menschen müssen nicht mehr für die Länder des globalen Nordens wirtschaften und können für ihre eigenen Bedürfnisse produzieren.

Upcycling ist mittlerweile zu einem Trend geworden. Die Menschen werden immer kreativer. Selbst alte Geräte wie Handys werden mit klugen Ideen wiederverwendet. Die Menschen haben mehr Zeit, um sich mit Umweltthemen und Ungerechtigkeiten zu beschäftigen, was im Umkehrschluss zu neuen Lösungsansätzen führt.



Die Grundbedürfnisse aller Menschen werden von der Gesellschaft gedeckt. Essen, Kleidung, Unterkunft und Mobilität sind für alle kostenlos verfügbar. Sorgearbeit wird gleichmäßig zwischen allen Geschlechtern aufgeteilt, sodass alle Menschen sich um andere sorgen, aber auch umsorgt werden. Die Bedeutung von Konsum nimmt immer weiter ab, gegenseitige Hilfe und Solidarität tritt als Motivation an die Stelle von Profit

und Wachstum. Immer mehr Menschen bringen gerne Zeit und Kreativität auf, um sich und andere voranzubringen und glücklich zu machen. Die meisten Regelungen zum Zusammenleben werden in selbstorganisierten Stadtteilversammlungen getroffen. Für Pläne, die größere Einheiten angehen (wie Fernhandel, Straßenbau, Energieversorgung) gibt es auf regionaler Ebene basisdemokratische Komitees.

Durch diesen neuen Zusammenhalt wird auch automatisch mehr geteilt und immer weniger getauscht. Bürger:innen besitzen nicht mehr ein eigenes Auto, sondern teilen es untereinander. Gesellschaftlich steht die gegenseitige Hilfe an erster Stelle, es wird nicht mehr profitorientiert gehandelt, sondern man versucht einen Ausgleich zwischen den vorhandenen Ressourcen und den Bedürfnissen der Menschen zu schaffen.

Die Bürger:innen haben sich ebenfalls für ein Belohnungssystem entschieden, welches sich auf den CO₂-Fußabdruck bezieht. Durch den sehr hohen Fußabdruck von Auslandsurlaube und Reisen muss auf einer anderen Seite gespart werden, um dies auszugleichen. Es soll den Menschen immer noch möglich sein, jedoch müssen die jährlichen Emissionen pro Kopf im Rahmen von 2-3 Tonnen bleiben. Wer klimaneutral reisen möchte, kann dies in seiner freien Zeit tun.

Weiter so

Es ist das Jahr 2050 und die Menschheit hat es nicht geschafft, den drohenden Kollaps des Weltklimas aufzuhalten. Die Auswirkungen für die gesamte Menschheit sind drastisch und selbst die düstersten Prognosen der Forscher:innen wurden mittlerweile bestätigt.

Vor allem der Energiehunger im globalen Norden, die noch intensivere Förderung von Erdöl und Erdgas und die immer größere Konsumleidenschaft der Menschen haben zu Veränderungen in Meereszirkulationen und damit zu einem rasanten Anstieg der Welttemperatur geführt. Das hat dramatische Folgen. Weil der Nordpol einen großen Großteil seines Eises verloren hat ist der Pegel der Weltmeere stark angestiegen. Zahlreiche Inselnationen existieren nicht mehr und auch die Länder mit großer Küstenlinie haben viel Land an die Meere verloren. Extreme heiße Perioden und extreme kalte treten immer häufiger auf.

Viele Tierarten sind ausgestorben und die globalisierte Versorgung mit Lebensmitteln brach zusammen.

Die gesellschaftlichen Folgen waren vorhersehbar. Da in vielen südlichen Ländern, aber auch in Mitteleuropa, die extremen Wetterbedingungen ein Leben nicht mehr ermöglichten, begann eine nie dagewesene Fluchtbewegung. Vor allem die nördlichen Länder reagierten mit gewaltsamen Abschottungen, um ihren Lebensstandard weiterhin zu sichern.

Doch auch in den europäischen und nordamerikanischen Ländern sind die Folgen radikal. Durch den nach wie ungebremsten Ausstoß von Abgasen aus Autos und der Industrie ist ein Aufenthalt im Freien nur mit Schutzausrüstung möglich. Filteranlagen an Gebäuden sorgen für eine saubere Luft, Wasser muss chemisch aufbereitet werden, um trinkbar zu sein, da auch der Regen übersäuert ist. Es ist ein großer Industriezweig entstanden, der nur dafür sorgt, dass die Menschen überleben.

Gleichzeitig ist die globale Wirtschaftsleistung eingebrochen, denn in vielen Wirtschaftszweigen sind die Menschen körperlich gar nicht mehr in der Lage acht und mehr Stunden zu arbeiten. Die öffentliche Gesundheitsvorsorge sorgt meist nur noch für Schmerzmittel und die absolut nötigsten Operationen. Nur wer über viel Geld verfügt, kann sich längere Aufenthalte in Privatkliniken noch leisten.

Die Wirtschaft, die sich der Politik nicht unterwerfen wollte und jeglichen Beschränkungen widersetzt hat, hat noch immer großen Einfluss auf das politische Handeln in den meisten Ländern. Globale Konzerne bewegen sich ohne Einschränkungen über den Planeten und sind kaum mehr nationalen Gesetzgebung unterworfen.

Die dramatischen gesellschaftlichen Umwälzungen haben auch zu einem Vertrauensverlust in die Demokratie geführt. In immer mehr Ländern haben autokratische Politiker:innen das Sagen, die den schwindenden Wohlstand ihres Landes mit einer immer lockereren Umweltpolitik begegnen. Eine Spirale die sich immer schneller dreht.



Bilder der Zukunftsszenarien

und ihre mögliche Zuordnung

Die hier dargestellt Zuordnung dient nur als Hilfestellung für die Moderation. Die Teilnehmenden können die Zuordnung nach eigenen Kriterien vornehmen. Auch ist es möglich, dass die Teilnehmenden im Laufe der Methode „ihre“ Bilder umhängen, wenn sie ein besser passendes Szenario finden.

Abwärts / Zusammenbruch



Unkontrollierte Gewalt,
Bürgerkrieg



Menschen fliehen
vor der Dürre



Gated Communities,
Blick von Außen

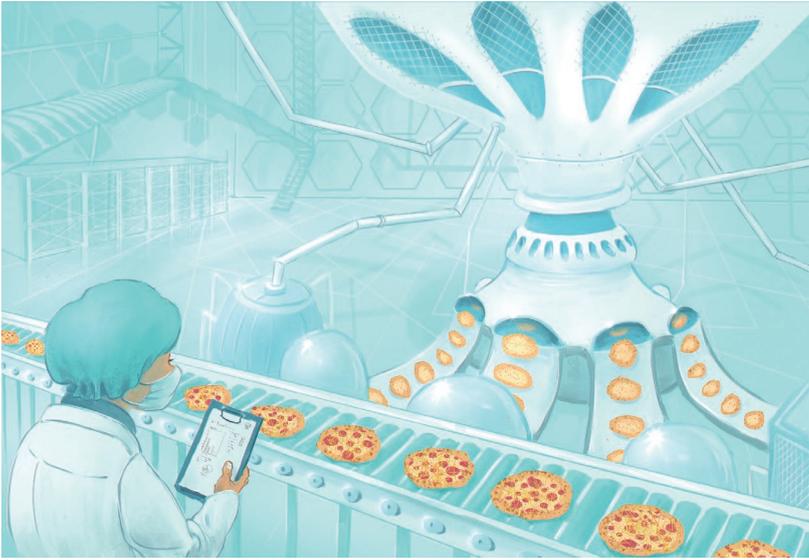


Gated Communities,
Blick von Innen



Stadt: Reicher und armer
Distrikt

Aufwärts / Erfolg



hochtechnisierte
Essensfabriken



Virtual Reality und
Hologramme,
mit Werbung durchsetzt



Stadt mit erneuerbaren
Energien,
autonomes Fahren



Roboter kreieren Kunstwerke

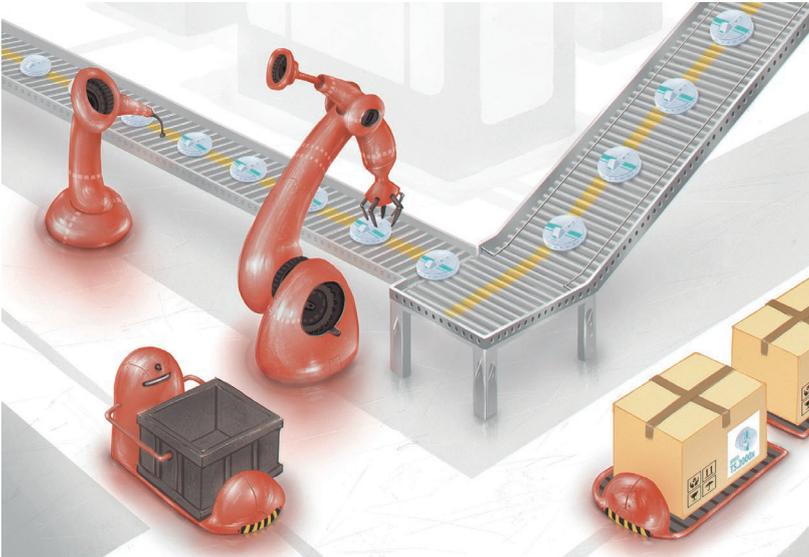


Mächtige Konzerne
mit viel Einfluss

Vorwärts / Versagen / Technologische und klimatische Veränderung



Genverändertes Gemüse und
genveränderte Nutztiere
werden in riesigen
unterirdischen Katakomben
herangezogen



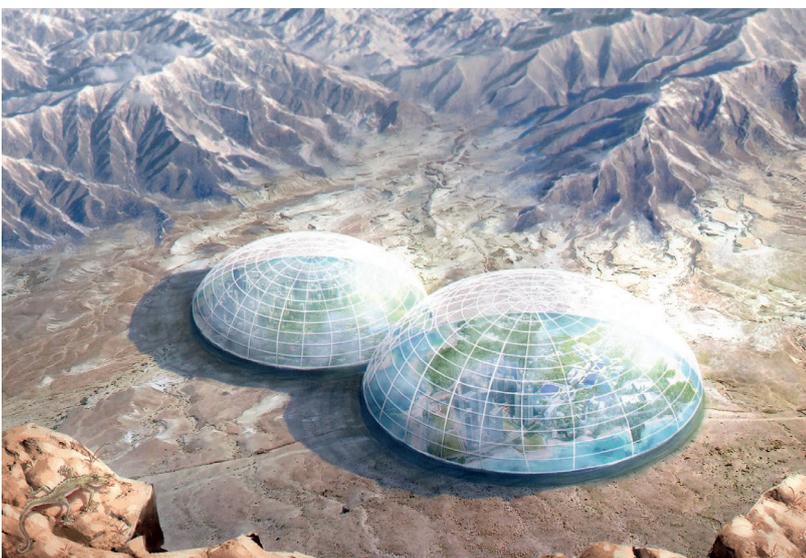
Körperliche Arbeiten werden
von Maschinen übernommen



Künstliche Intelligenzen überwachen alle Bereiche des Lebens



Schmutzige Luft, Temperaturanstieg, Drohnen und Roboter erledigen Botendienste



Eliten leben in abgelegenen, paradisischen Biodomes

Rückwärts / Seitwärts / De-Globalisierung / Das Ende der Globalisierung



Regionaler Anbau
und Handel,
vollkommene Idylle



Regionaler Anbau
und Handel,
harte Handarbeit auch
für normale Bürger



Upcycling



Alte Autostraßen werden zu reinen Fahrradstraßen

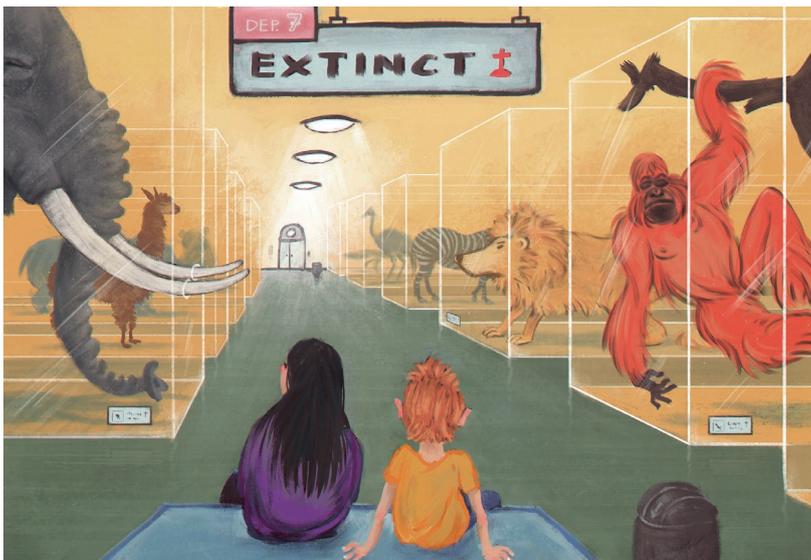


Tauschladen

Weiter so



Anstieg des Meeresspiegels



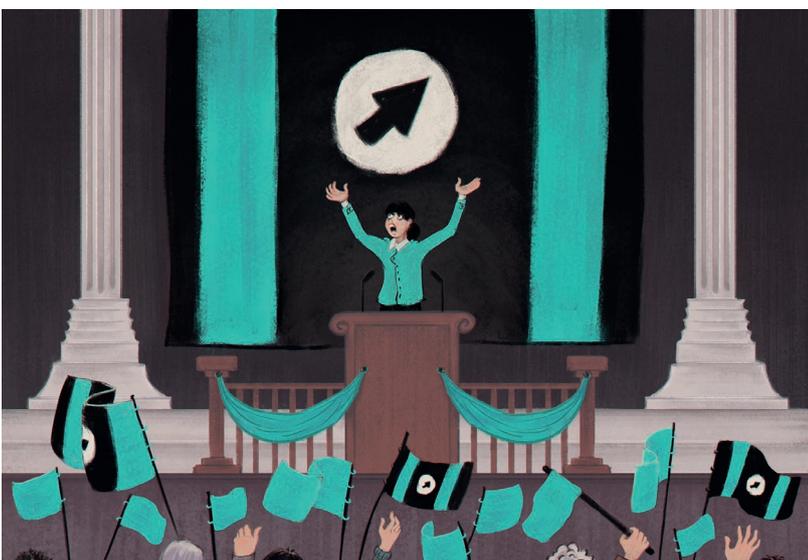
Museum mit
ausgestorbenen
Tierarten



Abschottung des Westens
gegen Fluchtbewegungen
aus dem Süden



Aufenthalt im Freien nur mit
Schutzausrüstung möglich



autokratische Politiker:innen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**Bundesarbeitskreis
Arbeit und Leben e.V.**

Robertstraße 5a
42107 Wuppertal

Telefon: 0202 97404-19
bildung@arbeitundleben.de
www.arbeitundleben.de
2050.politische-jugendbildung.blog